

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung	11
<b>I. Adel und gesellschaftliche Ordnungsmodelle zwischen der Mitte des 19. Jahrhunderts und dem Nationalsozialismus</b>	
1. Gesellschaftsentwürfe und Adelsreformprogramme in der Mitte des 19. Jahrhunderts	33
1.1 Der Adel und das konservativ-ständische Verständnis gesellschaftlicher Ordnung	35
1.2 Adelsentwürfe in der Adelsreformdiskussion	42
1.2.1 Der politische Beruf des Adels	45
1.2.2 Der sittliche Beruf des Adels und die ‚adligen‘ Tugenden	51
1.2.3 Adlige Aufgaben in der Gesellschaft	56
1.2.4 Wirtschaftliche Grundlage(n) – aber welche?	59
1.2.5 Gemeinschaft bewahren	64
2. Adelskonzepte und Gesellschaftsentwürfe von den 1860er bis in die 1930er Jahre	73
2.1 Der Adel, die konservative Berufsständegesellschaft und ihre Transformationen in der völkischen und radikalnationalistischen Bewegung	74
2.2 Adlige Selbstverortungen	84
2.3 Konservative Leitideen und adlige Adaptionen	109
2.3.1 Familie und Familienverständnis	111
2.3.2 Grundbesitz, Landbindung und Agrarromantik	124
2.3.3 Ehre, Ansehen und Reputation	142
<b>II. Zwischen den Gesellschaftskonzepten I – Familiäre Organisationsstrategien bis 1918</b>	
1. Die Reform muss bei der Familie ansetzen – Familienverbände und Adelsreformdiskussionen östlich der Elbe	173
1.1 Entstehungszeiten und Entstehungsräume der Familienverbände	174
1.2 Wege in den Familienverband – Gründungsanlässe und Gründungszwecke	176

1.3	Familiientage, Familienstiftungen und Familiengeschichten . . . . .	187
1.4	Was unterschied Familienverbände von frühneuzeitlichen Vorläufern familiärer Organisation? .	197
2.	Den Glanz der Familie in verändertem Umfeld erhalten – Fideikommiss und Stammgüter in Südwestdeutschland . . .	201
2.1	Rechtliche Grundlagen des Statuserhalts . . . . .	203
2.2	Erscheinungsformen . . . . .	207
2.3	Quantitative Bedeutung der Vererbungsformen im 19. Jahrhundert . . . . .	216
2.4	Extreme Kondominate . . . . .	221

### III. Zwischen den Gesellschaftskonzepten II – Familiäre Praxis bis 1918

1.	Familienverständnis und familiäre Orientierung . . . . .	229
1.1	Die ganze große Familie und ihr Interesse am Familienverband . . . . .	229
1.2	Ein Lob dem Verzicht . . . . .	245
1.3	Historische Verankerung und Intentionen der Familiengeschichten . . . . .	258
2.	Familie und Grundbesitz . . . . .	269
2.1	Bindung ans Land oder reiche Stiftung? Die Allodifizierung in Nordostdeutschland . . . . .	270
2.2	Ein Kondominat, ein Schloss und viele Teilhaber. Wie funktioniert da Landbindung? . . . . .	279
3.	Die Ehre und die Familie . . . . .	287
3.1	Das Ansehen der Familie wahren – die Familienverbände und ihre Ehrenräte . . . . .	289
3.2	Erziehung durch Vorbilder in Familiengeschichten . . .	303

### IV. Mit einer ‚fremden‘ Gesellschaftsordnung konfrontiert – Familiäre Strategien und Realitäten in der Weimarer Republik und dem Nationalsozialismus

1.	Untergang und Fortbestand der Stammgüter in Südwestdeutschland . . . . .	321
1.1	Die Aufhebung der Stammgüter und Fideikommiss . .	321

1.2	Der Nationalsozialismus als „neue Hoffnung“ und der Angriff auf den Großgrundbesitz . . . . .	341
1.3	Die Suche nach Nachfolgeformen der Grundbesitzbindung . . . . .	356
2.	Fortbestand und Transformation der Familienverbände in Nordostdeutschland . . . . .	367
2.1	Der Untergang der Familienstiftungen . . . . .	367
2.2	Das Band der Familie enger schlingen – Auf der Suche nach neuen Integrationsformen . . . . .	374
2.3	Der Nationalsozialismus – Familienverbände zwischen Anpassung und Zerreißprobe . . . . .	392
	Fazit . . . . .	405
	Anhang: Vermögensentwicklung adliger Familienstiftungen 1877–1914 . . . . .	415
	Abkürzungsverzeichnis . . . . .	429
	Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	431
	Archivmaterial . . . . .	431
	Familiengeschichten/Regestensammlungen . . . . .	433
	Familienzeitungen . . . . .	439
	Periodika . . . . .	439
	Gedruckte Quellen . . . . .	440
	Internetmaterial . . . . .	444
	Literatur . . . . .	444
	Register . . . . .	463
	Personenregister . . . . .	463
	Ortsregister . . . . .	467